

## Andrea Bátorfi – Verdichtete Landschaft

Ausstellung vom 14. April bis 12. Mai 2018

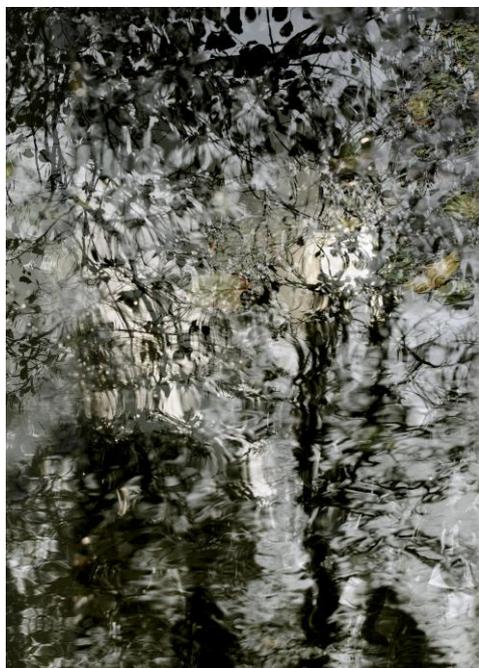
Abstrakte Fotografie und Video

Wir laden Sie herzlich ein:

- Vernissage am Freitag, 13. April, 18.00 - 20.00 Uhr mit Kurzeinführung um 18.30 Uhr
- Öffentliche Führung am Donnerstag, 3. Mai, 19.00 - 19.30 Uhr
- Finissage am Samstag, 12. Mai, 14.00 - 16.00 Uhr

**In ihrer dritten Ausstellung in der Galerie da Mihi stellt Andrea Bátorfi zwei fotografische Serien aus, die im nationalen botanischen Garten Vácrátót in Ungarn aufgenommen wurden. Um dessen geheimnisvollen Charme einzufangen, fotografierte sie über einen Zeitraum von sieben Jahren während allen Jahreszeiten immer wieder dieselben Motive. Durch Mehrfachbelichtungen überlagern sich Wasserschichten, reflektierende Äste und Lichtreflexe und verdichten sich als Aufnahmen mehrerer Jahre und Jahreszeiten zu einem einzigen Bild. Die Mehrfachbelichtung sieht Bátorfi als technisches Äquivalent zu ihren äusseren und inneren parallelen Realitäten und die transparenten, aufeinanderfolgenden Schichten stehen für Dimensionen, die sie mit ihren eigenen Landschaften der Seele vergleicht.**

Für die zeitgenössische Fotografin und Videokünstlerin ist die Erstellung von Foto- und Videoarbeiten ein meditativer Prozess, bei dem sie Themen aus der Natur wählt, um ihre unsichtbaren und mehrfachen Schichten ihrer Wahrnehmung



Andrea Bátorfi | English Garden No 10  
(Ausschnitt) | 2017 | Fotografie

und Realität für das menschliche Auge sichtbar zu machen. Sie arbeitet auf dem Gebiet der abstrakten Kunstfotografie, inspiriert von den ungarischen Meisterfotografen André Kertész, László Moholy-Nagy und Lucien Hervé sowie der japanischen Kultur der Meditation und den Lehren der bewussten Evolution.

Die Werke, die in der neusten Ausstellung gezeigt werden, sind mit dem botanischen Garten Vácrátót verbunden, der in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Stil der englischen Gärten des georgianischen Zeitalters angelegt wurde. Der 180-jährige, romantische Landschaftsgarten, auch ein nationales Denkmal und Naturschutzgebiet, birgt die reichste wissenschaftliche Pflanzensammlung Ungarns. Die wechselnden Szenerien dieses 27-Hektar-Parks sind zu allen vier Jahreszeiten faszinierend – Bátorfis Bilder zeigen die Überlagerung von natürlichen Elementen, Zweigen, Ästen, glitzernden Wasserflächen, welche die Sonne und die Landschaft reflektieren. Aus der Kombination von transparenten, aufeinandergeschichteten Bildfolgen entsteht eine Verdichtung der Raumzeit, welche die Seele dieser magischen Landschaft offenbart. Die Mehrfachbelichtung wird damit zum technischen Äquivalent von äusseren und inneren, parallelen Realitäten im Auge des Betrachters, zu einer Metapher für die vielschichtige Seele des Menschen.

Die beiden gezeigten Serien unterscheiden sich bezüglich des Blicks der Künstlerin auf kurz- und langfristige Zyklen. Das Ergebnis ihrer ersten Reisen in den Garten nennt sie «Passion for Change». Wie oben beschrieben, hat sie in all den Jahren zu jeder Jahreszeit zahlreiche Serien aufgenommen. Für die zweite Serie «English Garden» ist sie mehrmals zu verschiedenen Jahreszeiten zurückgegangen und hat mehrfachbelichtete Fotos einer bestimmten Saison

neu angeordnet und in grösseren, komplexeren Landschaften verschmelzen lassen. Beispielsweise hat sie ausschliesslich Winterfotos ausgewählt und zu einem grösseren Format zusammengefügt.

Die Künstlerin dokumentiert den Prozess der Veränderung der Landschaft durch den allmählichen Zerfall vorhandener Strukturen. Schritt für Schritt verlieren die auf der bewegten Oberfläche des Wassers reflektierten Formen ihre Konturen. In den Mehrfachbelichtungsbildern werden wir Zeugen der Geschichte der Begegnung zwischen entgegengesetzten Kräften – Dunkelheit und Licht, das Materielle und das Immaterielle, das Bewusste und das Unbewusste – abgeleitet aus der Dualität unseres eigenen Bewusstseins.

Die Transformation, die laufend vor unseren Augen stattfindet, im Raum gemeinschaftlicher Ereignisse als auch tief in der Seele der Menschen, spiegeln sich in ihren Landschaften. Statt bloss die äusseren Folgen der Veränderungen darzustellen, beleuchtet Bátorfi ihre Natur und die tief in ihr verborgenen Kraft und wird so zu einer einzigartigen und relevanten Metapher der dramatischen Veränderungen, die weltweit stattfinden. Die Transformation der eigenen Seele als Schlüssel zu einer neuen Welt? Die meditative Auseinandersetzung mit diesen verdichteten Landschaften kann magische, für manche auch spirituelle Erfahrungen ermöglichen.

***Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung:***

*Barbara Marbot, Hans Ryser, Galerie da Mihi, KunstKeller, Gerechtigkeitsgasse 40, 3011 Bern, +41 31 332 11 90, barbara.marbot@damihi.com*

*Öffnungszeiten: Do 14.00 - 20.00 Uhr, Fr 14.00 - 19.00 Uhr, Sa 11.00 - 17.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.*

## Biographie Andrea Bátorfi

Geboren 1967 in Budapest

Lebt und arbeitet in Zürich und Budapest

Bátorfi ist Teil der neu-romantischen Bewegung weiblicher Künstler aus Europa, die sich von einer erneuerten Verbundenheit mit der Natur inspirieren lassen. Neben ihrer künstlerischen Arbeit engagiert sie sich als Kunsthistorikerin für die Kraft der Kunst in ihrer kontemplativen und transformativen Eigenschaft. Sie leitet ihre eigene Kunst- und spirituelle Transformationsschule in Budapest.

### Ausbildung

Marx Károly University of Economics, Budapest, Hungary - Abschluss Aussenhandel

Eötvös Loránd University, Budapest, Hungary - Abschluss Kunstgeschichte

### Einzelausstellungen (Auswahl)

2018 da Mihi Gallery, Bern, Switzerland

2015 da Mihi Gallery, Bern, Switzerland

2014 Annamarie M. Andersen Gallery, Zurich, Switzerland

2013 da Mihi Gallery, Bern, Switzerland

2012 FUGA, Budapest Center of Architecture, Budapest, Hungary

2011 Satsu Gallery, Tokyo, Japan

Hoopers Gallery, London, United Kingdom

N2 Gallery, Barcelona, Spain

Millenar Park, Budapest, Hungary



### **Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 2017 Transit–Reality, da Mihi Gallery, Bern, Switzerland
- 2016 Drei Positionen in der Fotografie, Annamarie M. Andersen Gallery, Zürich, Switzerland
- 2014 Photographies Contemporaines Suisse et Hongroises, Nest Gallery, Geneva, Switzerland  
ArtStadt Bern, Berne, Switzerland
- 2013 Etihad Modern Art Gallery, Abu Dhabi, United Arab Emirates
- 2011 National Art Museum of China (NAMOC), Beijing, China  
Gallery Pack, Milan, Italy

### **Performance**

- 2014 A Journey Through the Inward Eye, a total art performance, Zwingliplatz, Zurich, Switzerland

### **Kunstmessen**

- 2014 Cosmic Connections, Art Basel Miami, Concept Art Fair, US
- 2011 Beijing Art Expo, China
- 2011 LOOP Video Art Fair, Barcelona, Spain

### **Werke in öffentlichen Sammlungen:**

- National Art Museum of China, Beijing, China
- Collección Olor Visual, Barcelona, Spain
- Hungarian Museum of Photography
- FHB Bank Collection, Budapest, Hungary

### **Ausschnitt Eröffnungsrede von Dr. Matthias Frehner,**

Direktor des Kunstmuseums Bern, am 7. August 2013 in Bern, da Mihi Gallery:

«...Tauchen wir also ein in die Welt der «Unfolding»-Bilder. Ich kenne in der Gegenwartskunstszene keine Werke, die sich mit diesem Bildkosmos vergleichen liessen. Andrea Bátorfi hat etwas vollkommen Neues geschaffen. Von den vertikalen Spiegelachsen gehen dynamische Formverläufe aus. Je nachdem wie die Hauptrichtungsverläufe angelegt sind, eröffnen sich unterschiedliche Assoziationsfelder. Die symmetrischen Verdoppelungen lassen an Wesen denken, an Gesichter, Masken, die sich in Verpuppungsprozessen befinden. Andere Bilder erinnern an Architektur; an gotisches Masswerk und aufsteigende Türme, aber auch an Pflanzen und Bäume im Wachstum. Lichtphänomene, die aus den Wasser- und Himmelsfotos stammen, spielen die entscheidende Rolle in den inszenierten Veränderungsprozessen. Sie verschaffen den linearen Strukturen, die sich primär flächig ausdehnen, Tiefenräumlichkeit. Dadurch verwandeln sich die Vertikalspiegelungen in Portale, die sich in die Tiefe entwickeln wie die Farb Räume von Rothko oder die Lichtinstallationen von Turrell. Die Künstlerin macht mit ihren Bildern organisches Wachstum zum Thema. Sie vergegenwärtigt Übergänge. Sie verwandelt Flächenornamente in Empfindungsräume. Die grossen Lebensgesetze – Werden-Sein-Vergehen – werden eindrücklich neu erfahrbar gemacht.»

### **Ausschnitt Artikel Kunstbulletin von Dominique von Burg, Kunstkritikerin,**

anlässlich der Ausstellung «A Journey Through the Inward Eye» in der Annamarie M. Andersen Galerie, Zürich.  
Kunstbulletin 7-8 /2014

«Die Ungarin Andrea Bátorfi ortet in Naturphänomenen geistige Kräfte, die sie im Prozess des Fotografierens und anschliessender Weiterbearbeitung aufspürt und als innere Grenzenlosigkeit erlebt... In der Videoarbeit «Swiss Flow», 2014, sieht man in Aufhebung der Schwerkraft den Reichenbachfall in die Höhe schießen, zu dessen Seiten das wogende Wasser des Rheinfalls in entgegengesetzter Richtung strömt. Dieses supranaturale Phänomen veranschaulicht eine Art Kommunikation der Künstlerin mit geistigen Kräften, mit denen sie sich vereinigt fühlt und die ihr helfen, «sich dem gemeinsamen Urgrund der Seele zu nähern»...»